

Europäische Freie Allianz (EFA) richtet Generalversammlung in Budyšin / Bautzen aus

Die Europäische Freie Allianz (EFA) wird ihre nächste Generalversammlung in Budyšin / Bautzen mit der Lausitzer Allianz als Gastgeber ausrichten. Das Europatreffen wird im April 2015 damit auch erstmalig in Deutschland stattfinden. Die politische Vereinigung Lausitzer Allianz (Lužyska Alianca) vertritt wendische/sorbische und Lausitzer Belange. An dem Treffen nimmt auch die EFA Jugend (EFAy) und die europäische politische Stiftung, Centre Maurits Coppieters (CMC), teil.

Die europäische Konferenz wird die von Deutschland krass vernachlässigten Interessen der anerkannten lausitzer Minderheit in den bundesweiten und internationalen Fokus rücken. Wenden und Sorben sehen sich existenzbedrohenden Herausforderungen ausgesetzt. Insbesondere durch die weitflächigen Zerstörungen der Siedlungsgebiete durch den Braunkohle-Bergbau. Deshalb intensivieren wir als Europäische Freie Allianz die Zusammenarbeit mit der Lausitzer Allianz.

Gemeinsam treten wir für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Nachhaltigkeit in der Lausitz und in Europa ein, Die 40 EFA-Mitgliedsparteien sehen daher der Generalversammlung in der regionalen Hauptstadt Budyšin/Bautzen mit großer Spannung entgegen.

Anlässlich der EFA Generalversammlung in Galizien im Februar kritisierte die EFA scharf die Bundesregierung und den ungebührlich in Deutschland verflochtenen Schwedischen Staatskonzern Vattenfall. Auf diesem Kongress wurde vom Lausitzer Allianz Vorstand, Ralph Thomas Kappler, und dem Präsidenten, Hannes Wilhelm-Kell, eine Deklaration zur Beendigung dieser Zerstörungen eingebracht und von allen EFA-Mitgliedsparteien angenommen.

Darüber hinaus forderte EFA die deutsche Regierung auf, das Recht auf Selbstbestimmung der Lausitzer Slawen anzuerkennen. Dies nach einer langen Geschichte der Unterdrückung und des Protestes, einschließlich der Zwangsvertreibungen unter den Deutschen Diktaturen. Über 3.000 Quadratkilometer fruchtbaren Ackerlandes wurden durch die entfesselte Kohlelobby für Tagebaue vernichtet. Über 136 Lausitzdörfer und weite Kulturlandschaften, die über Jahrhunderte gewachsene Basis lausitzer Lebens, wurden zerstört. In Deutschland also, dass sich gern weltweit als Vorreiter von grünen Technologien und Ökologie aufspielt.

Der Staatssender MDR berichtete dazu über eine skandalöse Rechtspraxis.

Denn die Minderheitendörfer werden weiter mit dem Hebel der in der Nazi-Zeit eingeführten Kohle-Enteignungsgesetze zerstört. Nur mit der Drohkulisse von Hitlers Enteignungsgesetzen kann der schwedische Staatskonzern Vattenfall den Braunkohleabbau forcieren. Die Dörfer Rowno/Rohne, Mułkecy/Mulkwitz und Miłozaz/Mühlrose der Gemeinde Slepó/Schleife sind durch den Tagebau Nochten II bedroht. Die über 1500 Jahre währende Geschichte der Lausitzer Slawen ist geprägt von Zwangsgermanisierung und deutschem Landraub. Nach den Nazi Exzessen, ist heute der Braunkohleabbau die größte Bedrohung für die Existenz des sorbisch/wendischen Volkes. Auf der EFA Generalversammlung sagte Herr Kappler, dass „inkompetente und autokratisch mit Vattenfall Interessen verbandelte Behörden und Politik bereits existenzbedrohend sind“.

Darüber hinaus emittiert die Braunkohle-Verbrennung drei Mal so viel CO₂ wie Gaskraftwerke. Die Vattenfall Braunkohlemeiler in Jänschwalde und Boxberg gehören zu den zehn größten CO₂ Emittenten und Umweltverschmutzern Europas.

Die Wendische Volkspartei wurde im Jahr 1919 gegründet und in den Zwanziger Jahren von den Nazis verboten. 2005 wurde diese Partei wiedergegründet und ist heute als LAUSITZER ALLIANZ / LUŽYSKA ALIANCA politische Plattform für die Region Lausitz.

Die LAUSITZER ALLIANZ wurde 2009 eine EFA Beobachterpartei, und ein vollwertiges Mitglied im Jahr 2014. Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai gewann sie ihr erstes Mandat und plant eine Kampagne für die Wahlen in Brandenburg und Sachsen im September.

Die Wenden und Sorben leben seit über 1500 Jahren als kleinste slawische Nation in der Lausitz, die an Polen und Tschechien grenzt. Sie sprechen in der Oberlausitz Sorbisch und in der Niederlausitz Wendisch. Sie sind offiziell als geschützte Minderheit anerkannt. Das aber mehr auf dem Papier als in der tagtäglichen Rechts- und Verwaltungspraxis.

* Die EFA setzt sich aus 40 Mitgliedsparteien in 17 Mitgliedstaaten der EU zusammen. Sie hat 7 MEP im Europäischen Parlament und arbeitet an den Grundlagen des Prinzips der Selbstbestimmung.